Jan-Niklas Brüggemann

Unterrichtsreihe Leben in Beziehungen. Ein Peer Learning Projekt

Projektarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346477842

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/1038953

Jan-Niklas Brüggemann

Unterrichtsreihe Leben in Beziehungen. Ein Peer Learning Projekt

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Katholische-Theologische Fakultät
Seminar: „Akademische Persönlichkeitsbildung für kompetente Religionslehrer/innen“
Peer-Learning Projekt im Wintersemester 2018/19

Peer-Learning Projekt

Unterrichtsreihe

„Leben in Beziehungen“

Jan-Niklas Brüggemann
1 Mastersemester
LA MA BK

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ..... 2 - 3
2. Theologischer Hintergrund 4
   2.1 Beziehungen im Alten Testament ..... 4 - 5
   2.2 Beziehungen im Neuem Testament ..... 6 - 8
3. Entwicklungspsychologische Aspekte ..... 9 - 18
   3.1 Allgemeines 9
   3.2 Das Stufenmodell von Jean Piaget ..... 10 - 11
   3.3 Die moralische Entwicklung nach Lawrence Kohlberg ..... 12 - 13
   3.4 Die Entwicklung des religiösen Urteils bei Paul Gmünder und Fritz Oser ..... 14 - 15
   3.5 Die Stufen des Glaubens von James Fowler ..... 16 - 17
   3.6 Der Umgang mit den Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie 18
4. Didaktik und Religionsdidaktik ..... 19 - 33
   4.1 Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht ..... 19 - 27
      4.1.1 Unterrichtsplanung 19
         4.1.1.1 Analyse der Rahmenbedingungen ..... 25 - 22
         4.1.1.2 Die 9 Grundfragen ..... 27 - 23
         4.1.1.3 Unterrrichtsgestaltung ..... 28 - 25
      4.1.2 Unterrichtsdurchführung ..... 29 - 27
      4.1.3 Unterrichtsevaluation 27
   4.2 Die Würzburger Synode 28
   4.3 Bibeldidaktische Entwicklung ..... 29 - 31
   4.4 Korrelation und Elementarisierung ..... 31 - 33
5. Das Selbstverständnis der Lehrkraft im Religionsunterricht ..... 34 - 36
6. Planung der Unterrichtsstunden ..... 37 - 79
   6.1 Schriftliche Planung der 1. Unterrichtsstunde ..... 37 - 42
   6.2 Tabellarischer Plan für die erste Unterrichtsstunde ..... 43 - 45
   6.3 Schriftliche Planung der 2. Unterrichtsstunde ..... 46 - 49
   6.4 Tabellarischer Plan für die zweiten Unterrichtsstunde 50

6.5 Schriftliche Planung der 3. Unterrichtsstunde ..... 51 - 53
6.6 Tabellarischer Plan für die dritten Unterrichtsstunde ..... 54 - 55
6.7 Schriftliche Planung der 4. Unterrichtsstunde ..... 56 - 60
6.8 Tabellarischer Plan für die vierten Unterrichtsstunde ..... 61 - 63
6.9 Schriftliche Planung der 5. Unterrichtsstunde ..... 64 - 67
6.10 Tabellarischer Plan für die fünften Unterrichtsstunde ..... 68 - 69
6.11 Schriftliche Planung der 6. Unterrichtsstunde ..... 70 - 72
6.12 Tabellarischer Plan für die sechsten Unterrichtsstunde ..... 73 - 74
6.13 Schriftliche Planung der 7. Unterrichtsstunde ..... 75 - 77
6.14 Tabellarischer Plan für die siebten Unterrichtsstunde ..... 78 - 79
7. Kritik und Reflexion ..... 80 - 82
7.1 Reflexion der Unterrichtseinheit und des Erarbeitungsprozesses ..... 80 - 81
7.2 Reflexion der Gruppenzusammenarbeit ..... 81 - 82
8. Literatur und Quellverzeichnis ..... 83 - 86
9 Anhang ..... 87 - 96

1. Einleitung

„Leben in Beziehungen“ – der Titel dieses Peer-Learning-Projekts lässt auf den ersten Blick viele Fragen und Möglichkeiten offen. Jeder Mensch lebt nicht nur in einer Beziehung zu sich selbst, sondern auch immer in Verbindung zu anderen Menschen. Genau diese beiden Aspekte von Beziehungen (zu mir selbst und zu anderen Menschen) haben wir in diesem Projekt in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen gestellt. Herausgekommen ist letztendlich eine Unterrichtsreihe zu genau diesem Thema für die zehnte Klasse einer Realschule. Da die praktische Arbeit an Unterrichtsentwürfe in unserem Studium bisher kaum vorkam und noch niemand aus der Peer-Learning-Gruppe im Praxissemester war, bot dies Projekt eine Möglichkeit sich mit dieser Kompetenz des Lehrerhandelns auseinander zu setzen. Darüber hinaus wurden durch dieses Projekt die Reflexionsfähigkeit (durch das häufige überdenken der Unterrichtsentwürfe) und die Teamfähigkeit (durch die notwendigen Absprachen) weiter trainiert. Das Projekt diente jedoch nicht nur dem ersten Versuch eine Unterrichtsreihe zu entwickeln, sondern zusätzlich unserer persönlichen Entwicklung als Lehrkräfte. Es wurde uns die Möglichkeit gegeben daran zu arbeiten wie man Unterricht, bzw. eine Idee für eine Unterrichtsreihe, erstmalig entwickelt und als zweiten Punkt wurden wir alle mit der Frage konfrontiert, was es überhaupt heißt, bzw. welche Konsequenzen es für einen selbst hat, wenn man Religion unterrichtet.

Die Arbeit wurde so strukturiert, dass zunächst mit einem fachwissenschaftlichen Teil begonnen wird, denn kein Haus steht ohne ein Fundament, welches es trägt. Der theologische Hintergrund bezieht sich auf die verschiedenen Beziehungen im Alten und Neuen Testament um aufzuzeigen, dass die Beziehungen zwischen den Menschen und zwischen den Menschen und Gott heute noch ihre Aktualität nicht verloren haben und es deswegen sinnvoll ist sich weiterhin mit verschiedenen Beziehungen zu beschäftigen. Weiterhin werden Entwicklungs- und Religionspsychologische Prozesse betrachtet um für das Oberthema eine weitere Begründung zu liefern. Der Teil der Religionsdidaktik gibt sodann einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungen und Vorgehensweisen im Religionsunterricht. Daran wird sich dann die ausgearbeitete Unterrichtsreihe anschließen. Diese Reihe haben wir versucht möglichst Schülerfokussiert zu gestalten. Innerhalb der Reihe sollte jedem Schüler und jeder Schülerin die Möglichkeit gegeben werden sich mit sich selbst und mit der Beziehung zu anderen Menschen zu befassen und sich seinem eigenen Stand im Leben besser bewusst zu werden. Hierbei wurden die Methoden so gewählt, dass die Schülerinnen und Schüler sich oft in einer kreativen Art und Weise dem Thema und somit ihrem eigenen Leben nähern. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert sich auf diese Art des

Unterrichts und auf das Thema der Reihe einzulassen, welches im normalen Schulalltag eher ungewöhnlich ist. Dabei ist allen Gruppenmitgliedern bewusst, dass die Unterrichtsreihe nicht den Anspruch der Vollständigkeit erhebt. Es ist vielmehr ein Vorschlag, wie man das Thema angehen könnte. Es ist klar, dass das Thema und die Methoden an jede Lerngruppe individuell angepasst werden muss und das erst die Praxis verrät, ob die Reihe – so wie von uns geplant – erfolgreich wäre. Das Projekt schließt dann mit einer Reflexion der Reihe und der Gruppenzusammenarbeit.

2. Theologischer Hintergrund

Der Religionsunterricht kann durch die unterschiedlichsten Methoden und didaktischen Modell vermittelt werden. Die Verschiedenheit der jeweiligen Methoden kann dabei weite Ausmaße annehmen, doch in einem Punkt sind sich alle Methoden sehr ähnlich nämlich, dass sie von einem theologischen Hintergrund geleitet werden. Dieser theologische Hintergrund soll in diesem Kapitel auf Basis der biblischen Texte des Alten und Neuen Testamentes für das Thema der geplanten Unterrichtsreihe „Leben in Beziehungen“ erkundet werden.

2.1 Beziehungen im Alten Testament

Das Alte Testament ist ein Buch welches eine Vielzahl von Beziehungen erwähnt und erläutert. Daher ist es ein äußerst guter Nährboden um das Thema „Leben in Beziehungen“ theologisch anzugehen. Des Weiteren ist dieses eine Begründung dafür, dass das Thema Beziehungen ein wichtiger Baustein des Religionsunterrichtes ist.
Das Alte Testament beginnt mit dem ersten Buch Mose oder auch Genesis genannt, das erste Buch Mose fängt wiederrum mit der Urgeschichte an und hier am Anfang des Alten Testament ist direkt schon die erste von noch vielen kommenden Beziehungen zu finden. Es behandelt die Beziehung zwischen dem gerade erschaffenden Menschen und den einen Tag früher von Gott erschaffenden Tieren. „Er soll Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.“[1] Etwas weiter im ersten Buch Mose finden sich erste Beschreibungen der Beziehungsverhältnisse zwischen den Menschen untereinander, nämlich zwischen Mann

[1] Gen 1,26

und Frau. Zu der Frau sagt Gott: „[…] Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird dein Herr sein.“[2]

Diese Beziehungsverhältnisse müssen in den damaligen zeitlichen und geschichtlichen Kontext eingebunden werden und sind selbstverständlich nicht in die heutige Zeit eins zu eins übertragbar. Doch sollen diese beiden Beispiele zu Beginn des Alten Testamentes zeigen, dass die Bibel sich von Anfang an mit Beziehungen und Beziehungsverhältnissen auseinandersetzt.

Der größte Teil an Beziehungen der im Alten Testament stattfindet, sind die Beziehung zwischen dem Volk Israels und Gott. Dabei wird nicht das Wort „Beziehung“ verwendet, um das Verhältnis zwischen Gott und dem Volk Israel zu beschreiben, sondern das Wort „Bund“. Diese Beschreibung ist in der Bundesformel festgelegt, in der steht: „JHWH ist der Gott Israels, Israel ist das Volk JHWHs.“[3] Durch den Bundeschluss entsteht zwischen den Partnern des Bundes eine Beziehung, die von gegenseitiger Treue und Zugehörigkeit geprägt ist.[4] Dabei sind die Partner eines Bundes aber nicht gleichberechtigt, sondern der Höhergestellte gewährt oder stiftet den Bund einen niedriggestellten Partner. Dieses impliziert, dass der niedergestellte Partner keine weiteren Bündnisse mit anderen Partnern abschließen darf.[5] Im Falle des Volkes Israel bedeutete der Bund zwischen ihnen und Gott, dass sie keine weiteren Götter neben JHWH haben dürfen. Dieses war zur Zeit des Alten Testamentes in welcher die Monolatrie verbreitet war, kein unwichtiges Kriterium.

Doch auch wenn sich der eher größte Teil im Alten Testament um die Beziehung zwischen Gott und dem Volk Israel dreht, so lassen sich auch soziale Beziehungsgefüge feststellen. Besonders deutlich wird dieses in den Schriften des 627 v. Chr. auftretenden Propheten Jeremia, der immer wieder die Missstände der sozialen Ungerechtigkeit, zum Unmut der Mächtigen Judas, beklagte und sich für gerechtere soziale Strukturen und Beziehungen zwischen dem Thron und dem Volk Israels einsetzte.[6]

Diese einzelnen und aus unterschiedlichen Geschichten genommenen Beispiele zeigen, dass im Alten Testament eine Vielzahl an Beziehungen unterschiedlichster Weise vorkommen. Die ausgewählten Geschichten sollten dabei nicht zwangsläufig einen direkten Bezug zur späteren Unterrichtsreihe haben, sondern exemplarisch zeigen, dass das Thema Beziehungen in seiner Vielseitigkeit dem Alten Testament bekannt ist.

---

[2] Gen 3,16.
[3] Dtn 26,17 – 18.
[4] vgl. Das Bibelwerk, https://www.bibelwerk.de/Materialpool.12795.html/Material+zu+biblischen +Themen.36638.html.
[5] vgl. Bibelwissenschaften, https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-at/bund/.
[6] vgl. Jer 52.